

Hallische Zeitung

im G. Schwefel'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme
3 Markt 50 Pf.
and bei besonderem Zustuhlen des Hauptstückes
zur Mittagszeit eine Ertragsgebühr von 30 Pf.,
bei Bezug durch die Postanstalten
4 Markt 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die fünfspaltige Zeile gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 15 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweispaltig 15 Pf.,
für die zweispaltige Zeile Beilagen oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Beilagenanmeldungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwefel'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 246.

Halle, Sonntag den 3. September. [Mit Beilage und Sonntagsblatt.]

1876.

Wegen der Frier des Sedantages er-
scheint heute nur dieses Hauptstück
unserer Zeitung nebst einer Beilage und
Sonntagsblatt.

Halle, den 2. September.

Zur Vorfeier des heutigen großen Erinnerungstages fanden die in unserm geliebten Halle erwählten Festlichkeiten auf dem Marktplatz statt. Nachdem der hiesige Sängerbund seine Vorträge dort beendet, begab er sich zur Begrüßung der jetzt in unser Stadt verweilenden hohen militärischen Gäste, des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin und des Generals von Blumenthal, von welchen der Erstere bei dem Banquier Vohmann, der Letztere in der Stadt Hamburg Quartier genommen, vor die Wohnungen versiedeln und brachte dort beiden eine Serenade dar, indem zugleich eine Deputation der Gesangsvereine die Geleierten begrüßte und einen Abdruck der Liebesvorträge überreichte, welches mit lebhaftem Dankesbezeugungen aufgenommen wurde.

Der Thronwechsel in der Türkei.

Das lange erwartete Ereignis ist nun mehr eingetreten. Sultan Murad V. ist wegen unheilbarer Krankheit des Thrones entsetzt und der nächst älteste Prinz des Hauses Osman, sein Bruder Sultan Abdul Hamid, zum Kaiser des osmanischen Reiches proklamiert worden. Das Wolff'sche Telegraphen-Bureau bringt folgende Nachrichten:

Konstantinopel, d. 31. August. Die Türkische Regierung hat über die Proklamierung Abdul Hamids an ihre Vertreter im Auslande folgende Mitteilung gerichtet: „Da die schwere Krankheit, von welcher Sultan Murad abgegangen ist, in dem zehnten Tage seiner Thronbesteigung herabgefallen ist und welche seitdem stets zugenommen hat, ihn in die offenbare Unmöglichkeit versetzt hat, die Zügel der Regierung länger in den Händen zu behalten, so ist kraft des Herza seiner Devote des Scheich-ul-Islam und in Gemäßheit der Gesetze, welche die Aufhebung der Souveränität in dem osmanischen Reich regeln, Se. Majestät der Sultan Abdul Hamid II, der bisvorige präsumtive Thronfolger, heute zum Kaiser des Türkischen Reiches proklamiert worden.“

Konstantinopel, d. 31. August. Ueber die Proklamierung des Sultans Abdul Hamid wird weiter gemeldet: Der Sultan Abdul Hamid begab sich heute nach Topkapu, wo er von allen Ministern und hohen Würdenträgern empfangen wurde. Nach Verlesung des Herza des Scheich-ul-Islam, durch welchen Sultan Murad des

Thrones entsetzt wird, fand die Ceremonie der Anerkennung und Proklamierung Abdul Hamids statt. Derselbe begab sich darauf unter den Zurufen der Soldaten und der Bevölkerung und dem Donner der Geschütze in das Palais. Achmet Damat Pascha ist zum Marschall des Palais ernannt worden.

Konstantinopel, d. 1. September. Der entthronte Sultan Murad ist im Palais Firidagan insallirt worden.

Es wird in der ersten Mitteilung nachträglich also eingekörnt, daß Sultan Murad Khan schon „seit dem zehnten Tage seiner Thronbesteigung“ von einer „schweren Krankheit“ befallen war. Die Thronbesteigung fand am 30. Mai d. Jahres statt; den Anfangs- und Endtag seiner Regierung als voll gerechnet, hat Sultan Murad V. also im Ganzen während 94 Tage den Thron des osmanischen Reiches eingenommen; 84 Tage ist er von schwerer, stets zunehmender Krankheit befallen gewesen; seinen Zustand während der 10 ersten Tage der Wahrheit gemäß zu bezeichnen, unterläßt die offizielle Mitteilung. Es mußte doch zu Anfang dieser „Regierung“ irgend ein Zeitraum übrig bleiben, während dessen die Fiktion einer freien allerhöchsten Entschliessung mit einzigem Egen von Glaublichkeit aufrecht erhalten werden kann. In diese 10 krankheitsfreien Tage fällt jenes kaiserliche Reskript (vom 1. Juni), worin die Wiedereinstellung des Reskripts Kabinetts ausgesprochen und allerlei Gespannisse und Reformen versprochen werden; fällt der kaiserliche Hat an den Großvezier (vom 2. Juni), worin verheißen wird, „daß die Verwaltung des Reiches den wahren Bedürfnissen des Landes entsprechen, sowie im Einklang mit den liberalen Ideen des Zeitalters stehen!“ Diese „Regierungsakte“ Sultan Murad's konnte das Kabinet, dessen Befähigung darunter ja auch und zwar an erster Stelle figurirt, doch nicht hinterher mit dem Verdachte beaufschlagt lassen, daß sie von einem „regierungsunfähigen“ Herrscher ausgegangen seien. Den Thronwechsel nicht länger hinaus zu schieben, wurde durch das Andringen der Mächte, die das Forte mit Serbien demnach Frieden schließen wolle, erbeichtet. Da nach dem „Gheri“ nur der Sultan Frieden schließen kann, mußte mit aller Beschleunigung ein neuer Sultan, dessen Regierungsfähigkeit keiner Inzweiflung unterliegt, auf den Thron erhoben werden. Der höchste Interpret des Gheri, der Scheich-ul-Islam, wurde denn auch überzeugt, daß das Wohl des Reiches die Absetzung des Sultan Murad erfordere, und er ertheilte seine Zustimmung dazu; der „Gheri“ schreibt übrigens ausdrücklich vor, daß regierungsunfähige Khalifen abzulehnen sind, so daß es nur der Weisung der Chatfrage bedarf, damit das Gesetz zur Anwendung komme. Das persönliche Schicksal des abgesetzten Sultans Murad hat kein

weitergehendes Interesse; da die „Unheilbarkeit“ seiner Krankheit ärztlich bescheinigt ist, so wird sich Niemand darüber wundern, wenn von irgend einem Sklaven des Serails Sultan Murad eines Morgens an einem sanften Schlaganfall verstorben, auf irgend einem Divan aufgefunden wird; man braucht ihm ja nur einen „Ereiß“ begeben zu lassen und sein Leben ist dahin.

Der neue Sultan Abdul Hamid II. (Abdul Hamid I. regierte von 1774—1789) ist am 22. Sept. 1842 geboren und der älteste Bruder des abgesetzten Sultans Murad. Man rühmt seine Blüthenarbeit und seinen männlichen Ernst. Viel Werth ist auf dergleichen Anpreisungen nicht zu legen; auch in Betreff Sultans Murad's wurden sie seiner Zeit laut, um hinterher in der künftigen Weise liegen gestraft zu werden. Wie dem „N. B. Zagebl.“ aus Konstantinopel mitgeteilt wird, hat in den letzten Tagen vor dem Thronwechsel, als dieser im Prinzip schon beschlossen war, Abdul Hamid Gelegenheit genommen, dem österreichisch ungarischen Botschafter Grafen Bido gegenüber sich über die Lage zu äußern. Abdul Hamid erklärte, durch die Fehler früherer Zeiten sei der finanzielle, wie politische Zustand des Reiches ein präfabri geworden; jedoch sei derselbe kein verzweifelter und die Verhältnisse könnten durch Weisheit und konstante Arbeit verbessert werden. Er, Abdul Hamid, werde die Nothwendigkeit, Reformen an Haupt und Gliedern durchzuführen, ein und werde seinerseits, wenn der Wille Gottes ihn zum Herrscher berufen sollte, alles anstreben, um die Fundamente des Reiches zu festigen. Er gab ferner zu verstehen, daß ihm stets am Herzen liegen werde, die besten freundschaftlichen Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn zu sein.

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 1. September. Bezüglich der Erlangung einer allgemeinen Waffenruhe besteht, nach aus Konstantinopel hier eingegangenen Nachrichten, völlige Uebereinstimmung zwischen den Instructionen der Vertreter der Großmächte.

Petersburg, d. 31. August. Seit dem 26. August ist auch Seitens des Fürsten von Montenegro vor den Hall eines Waffenstillstandes oder Friedensschlusses zwischen Serbien und der Türkei die Vermittelung des hiesigen Cabinet's zur Theilnahme Montenegro an der Waffenruhe in Anspruch genommen. In Bezug auf die Waffenruhe zwischen den kriegführenden Theilen haben die Mächte in Konstantinopel Schritte gethan, denen sich Russland unter Mittheilung der eventuellen Theilnahme Montenegro am Waffenstillstande angeschlossen hat. Eine eigentliche Berathung oder Aufstellung von Bedingungen für den Frieden hat bis jetzt nicht stattgefunden. Die russische Regierung hat, ohne sich in den Vordergrund zu stellen

Ein alter Freund.

Frei nach dem Holländischen des Nicolaas Beets.

(Fortsetzung.)

Endlich kamen zwei Büchern, auf denen nichts zu lesen stand als: D. 4, Nr. 33 und D. 4, Nr. 34. Eins von beiden konnte Selbstschicht sein! Herr Bruis, wie aufgeregt und ungeduldig er auch war, war bescheiden. Er ging mit hin, damit man ihm nicht vorwerfen könnte, das erste beste Ding zur Selbstschicht angesehen zu haben, an Nr. 33 vorüber und klopfte bei Nr. 34.

Nach einigen Worten ward ihm durch eine lange steife Dame geöffnet. Die Dame hatte ihren schwarzen Zug, der Sonne wegen, sehr weit vornüber auf die Nase gesetzt, trug eine gelbe Weste und eine leichte Spur von Haar auf der Diederippe und hielt ein Buch in der Hand.

„Ist hier Selbstschicht, Mervrouw?“ fragte Herr Bruis.

Warum sah er auch nicht, daß er keine Mervrouw vor sich habe?

„Mein, Mynheer“, antwortete die alte Junger, erschrocken über den „fremden Mann“ und vielschichtig denkend, daß es Jemand sei, der sie beschützen wolle. „Selbstschicht ist hier nebenan!“ und damit floh die Frau zu.

Herr Bruis klopfte an D. 4, Nr. 33.

II. Wie hübsch es war.

„Jansejen“, dort wird geklopft!“ rief eine weibliche Stimme.

„Ich höre es wohl, Kräulein!“ rief Jansejen.

„Mervrouw, eigentlich andächtige Frau, ist die Aeneide für alle wehrathetischen Frauen der höheren Stände.“

„Hannchen.“

Indessen war es mehr als wahrscheinlich, daß Jansejen nichts davon gehört hatte, da sie gerade in der allererfreulichsten Unterhaltung mit dem Gürtelbuchschen begriffen war.

Herr Bruis hatte gerade lange genug bei dem Mißthausen ausgehört, um einen prächtigen Plan der Uebertragung auszusinnen. Er rief also auch Jansejen ihm nun öffnete und ihn unterrichtete, daß dies wirklich Selbstschicht und in der That Doctor Delius's Garten — denn darin schien die Stimme aus der Schuhmacherwerkstatt das Redt gehabt zu haben, daß es ein Garten und kein Landhaus war — sei, sagte er:

„Gut, Mädchen! Zeige mir nun nur den Weg nach der Kuppel; ich bin ein alter Freund des Herrn und möchte ihn überreden.“

„Aber darf ich denn nicht erst fragen, daß Mynheer da ist?“ fragte Jansejen.

„Ganz und gar nicht. Gehe nur voraus; willst Du?“

Der Garten, ein langer, schmaler Streif, der sich längs des Wassers dahin zog, an dessen Ufer Herr Bruis kurz zuvor ein wenig Uebem geschöpft hatte, sah scheinlich grün aus und hatte namentlich nur sehr schmale zu beiden Seiten mit Erdbeerpfanzen eingefaßte Wege. Als er in den Garten trat, war hier Bäume hüßig erkannt, wie es möglich gewesen, so viel Apfel- und Birnenbäume, Johannis- und Stachelbeersträucher auf einem so kleinen Raume zusammen zu drängen; der erstere wegen mußte er sich befändig bücken, da letztere fortwährend auswichen. Mit einem Worte, der Garten war das, was die Stadtbaukunst, „schickbares Fleckchen“ nennen, auf dem sie unbegrifflich viel ernten würden, wenn nur die Landeute nicht näher dabei wohnten, früher aufstehen und eher wüßten als je, wann denn der verschiedenen Döckerten zum Pflichten reis ist.

„Armes Weibchen heute, Mynheer“, bemerkte Jansejen, als sie einige Schritte gegangen waren und sie anfang Mittel zu empfinden mit dem Schnauzen und Puffen des stützlichen Herrn hinter ihr.

„Ja, Kind, scheinlich heißt“ sagte Bruis. „Und ist Niemand im Garten?“

„Die Familie ist in der Kuppel“, war die Antwort, „bis auf Fräulein Minchen, die dort sitzt und liest.“

Jansejen und Herr Bruis, den Schlangeneinwicklungen des Weges folgend, gelangten in diesem Augenblicke an das Wasser, und wirklich sah dort unter einer kleinen Trauerpflanze auf schmalen Rasenstücke die älteste Tochter seines Freundes Delius auf einer grünen Gartenbank. Sie hatte Handhübe an den Fingern, ein Buch in der Hand, ein Hüßchen lag zu ihren Füßen, und so spielte sie „auf dem Lande“ und ärgerte sich darüber, daß in der letzten Stunde Niemand am Inselstigen Zuschauer vorüber gegangen, auch kein Mensch der Fräulein gefolgt.

Sie ließ ihr Haupt sehr feierlich auf die Brust fallen, als Herr Bruis sie begrüßte, aber ihr Hüßchen floh auf und kuffte den Aufkommung verweigert an, so daß Herr Bruis ihm gern einen Schlag mit seinem Bambus gegeben hätte. Aber er durfte nicht, einmal, weil es ein Damenbüßchen war, und zweitens, weil er seinen Freund nicht dadurch überreden wollte, daß er einen Werd beging.

Jetzt zeigte sich auch die seegrüne Kuppel. Sie schien ziemlich geräumig zu sein und hatte noch einen kleinen Neberraum mit einem Herbe, um Wasser abzukochen. Neben dem Herbe lagen eine Feuerzange und ein Kästchen, wo nichts darin war. Alle diese Herrlichkeiten überstautete Herr Bruis schon von Weitem. Zur Kuppel führte eine kleine Treppe empor.

„Dante, Mynheer!“ sagte Herr Bruis zu Jansejen, als er nur noch zehn Schritte von der Kuppel entfernt war, und schritt dann langsam auf dieselbe zu. Zum Glück waren die Fensterjalousien auf der Gartenseite nicht geöffnet und die Thür nicht von Glas, was sonst zu dem Guddelsten sehr gut gepaßt haben würde. Herr Bruis konnte mit hin seinen Plan der Uebertragung sehr gut ausführen. Welch eine herrliche Freude verpackt er sich davon. Sein ganzes so herzlich und freundschaftliches Gemüth quoll über! In ganzen sechzehn Jahren

Bekanntmachungen.

Gros und Détail
Verkaufshäuser
BREITE - STR. 15.
und
BRÜDER-STR. 28.
Berlin C.

Etablissement
Rudolph Hertzog.
Berlin C., 15. Breite-Str.
Gegründet 1839.

Détail - Aufträge
über 20 Mark
und
Proben
portofrei.

Manufactur-Mode-Seidenwaaren.
Gros und Détail. Feste Preise.

Die ergebene Mittheilung, dass die

Neuheiten für die Herbst- u. Winter-Saison

auf den inländischen versteuerten und Transit-Gros-Lagern der Verkaufshäuser, Breite-Strasse 15 und Brüder-Strasse 28 zur gefälligen Ansicht ausgelegt worden.

Ausser der immensen

neuen Robenstoff-Collection

erlaubt sich dasselbe die gleichzeitig aufgestellten Lager nachstehend verzeichneter Specialitäten ganz besonders zu empfehlen:

Lyoner schwarze classische Seiden-Stoffe unter Garantie der Solidität. — **Lyoner farbige und weisse Seidenstoffe garantirt wasserächt.** — **Lyoner und Grefelder Seiden-Sammete.** — **Ozonid blau-schwarze, luftächte Velvets und Velveteens.** — **Specialität schwarzer Costümmstoffe.** — **Elsasser bedruckte Baumwollen-Stoffe jeder Art.** — **Ausschliesslich Elsasser weisse Baumwollen-Waaren für Wäsche und Negligé.** — **Rosa-Leinen Inletts und Drells.** — **Weisse und farbige Tarlatanes, Batiste, Organdis, Mulls.** — **Weisse, rein leinene Taschentücher.** — **Bettdecken.** — **Deutsche, Französische und Englische Châles und Tücher.** — **Gestrickte Fantasie-Artikel, als: Tücher, Pelerinen, Fichus etc.** — **Englische Reise-Plaids und Reise-Decken.** — **Confectionirte Morgenkleider (Robes de Chambre) und Jupons von Filzstoff.** — **Schwarzseidene Schürzen.** — **Rein leinene Blandruck-Schürzen mit Latz etc. etc.**

Das Etablissement **Rudolph Hertzog** unterhält weder in Berlin, noch in irgend einer anderen Stadt des Deutschen Reiches **Zweiggeschäfte** und sind alle darauf hinzielenden Ankündigungen und Offerten nur auf Täuschung des Publikums berechnet.

Meine Sprechstunden für **Kraus, Nerven- und Gehirnerkrankungen** sind **Wochentags 2-4 Uhr, Sonn- u. Feiertags 11-1 Uhr.**
Dr. **Kothe** in **Leipzig,**
Weiffstr. 88.

Ununterbrochen u. unverändert, wie seit 1855, also 21 Jahre lang gebe ich **Antheilloose** zur **Kgl. Preuss. Staatslotterie** aus, die gegen Vorschuss oder Einzahlung des Betrages effectuirt.
Gültig für 111. Classe den 12. bis 14. Sept. c. aus
1/10 1/2 1/4 1/8 1/16 1/32 1/64
210 105 52 27 13 7 3 2 Mark.
Max Meyer,
Bank- und Wechsel-Geschäft.
Berlin SW., Friedrichstrasse 204.
Erstes u. ält. Lotter.-Gesch. Preussens.

Allen Kranken, welche in möglichster Weise durch ein sanftes Mittel, welches, rationelles Heilverfahren von ihrem Leiden bereit sein möchte, kann die Lektüre des berühmten, bereits in 60. Auflage erschienenen, 500 Seiten starken Buches: **Dr. Aley's Naturheilmethode** nicht dringend genug empfohlen werden. Preis 1 M., zu beziehen durch jede Buchhandlung oder gegen Einzahlung von 10 Briefmarken à 10 Pf. auch direct vom **Aley's Verlags-Anstalt** in Leipzig.
Die in dem Buche abgedruckten zahlreichen glänzenden Attelle bürgen dafür, daß Niemand das Heilmittel **Wetter** unversucht aus der Hand legen wird. **Bestellen bei:**

Epilepsie
(Fallsucht) heilt brieflich der Specialarzt **Dr. Kilsch,** Neustadt Dresden. **Bereits über 8000 mit Erfolg behandelt.**

Büsscher & Hoffmann
Neustadt-Eberswalde, Halle a/S., Mariaschein in Böhmen.
(älteste Dachpappen-Fabrik) empfiehlt
ihre anerkannt vorzüglichen Steinpappen
als feuersicheres Deckmaterial für flache Wohn-, Fabrik- und Landwirtschaftl. Gebäude.
Fertige Eindeckungen
unter langjähriger Garantie.
Alleinverkauf unserer Steinpappen für Halle hat **Herr Carl Schumann, gr. Steinstraße 31.**

Bau-Ornamente; Fussbodenplatten
in verschiedenen Sorten, Mustern und Farben;
Cementböden u. Malzennplatten; Chamottesteine in div. Marken;
Chamottemörtel; Verblendsteine, gelb und roth;
Mauersteine; Thonröhren und Façonstücke in allen Weiten;
Drainröhren; Stettiner Portland-Cemente; Gyps; Dachpappen; Eisenbahnschienen, Grubenschienen etc.
empfehlen billigst
Ed. Lincke & Ströfer.

F. A. Schütz
Tapeten- und Teppich-Fabriken
Wurzen.
Halle a/S. Leipzig
Brüderstrasse Nr. 2, Markt 11, erste Et.,
Seestraße Nr. 10, Aeckerleins Haus, erste Etage.**Dresden**

Lager
von:
Tapeten und Bordüren.
Rouleaux und Goldleisten.
Tischdecken.
Möbel- und Portièren-Stoffen
in Plüsch, Rips, Damast,
Satis, Cretonnes etc.
Teppichen.
Cocos- u. Manilla-Fabrikaten
Angora-Decken.

Oswald Kaltwasser & Co.,
Maschinenfabrik in Halle a/Saale,
liefern als Specialität:
Horizontalsägen, Bandsägen mit Handbetrieb, leicht arbeitend,
Walzen-Bundgatter, Wagen-Bundgatter, Decoupirsägen,
Kreissägen, Fraisen,
Bandsägen mit Dampfbetrieb, Hobelmaschinen.
Anlagen von completen Schneidmühlern, Dautisch-
sereien, sowie Mahlmühlen u. transportable Schrotgänge
in neuester und besser Construction.

en in
aben,
von
hmt.
dem
der
alt,
der
o n,
amit
r ju
Streis
be-
leies
u der
rdien
eifer
acht
en,
aufges
der
iegen
offens
bat.
alle,
eher
lans,
othte,
haus
Vores
28.
äter.
mit
ein
ster,
lebr
t 8.
Jahr
Jahr
sme-
rins,
ein
sonat

Carl Dettenborn's Etablissement für Möbel-Industrie,

das grösste und älteste der Provinz Sachsen,
Halle a. d. S.,

entspricht den höchsten Anforderungen, vereinigt niedrigste Preise mit garantirter Qualität. Der Verkauf auf
Zahlung ist zur Bequemlichkeit des Publikums eingeführt.

Eignes Möbelfuhrwerk jeder Grösse transportirt gekaufte Artikel, steht bei Umzügen zur Verfügung.

Fr. Naumann's Möbelfabrik und Magazin, Rathhausgasse 15 u. kl. Sandberg 2,

empfehlte sein großes Lager selbstgefertigter Möbel.

Hôtel- und Restaurationseinrichtungen werden in kürzester Zeit prompt ausgeführt.

Ein Portemonnai mit Inhalt bei dem Manöver bei Dppin gefunden. In Empfang zu nehmen beim Weichenseller Birfner in Stumsdorf.

12,000 u. 15,000 // werden auf erste ganz pupillarisch sichere Hypothek per 1. October gesucht durch J. G. Fiedler in Halle a/S., Kl. Steinstraße Nr. 3.

Haupt-Agentur der Lebensversicherungs-Gesellschaft, gegründet 1890, in Leipzig.

Vermittlung für verkäuflichen Grundbesitz, sowie für Hypotheken u. Capitalien.

Haupt-Agentur der Berlin-Königlichen Feuer- u. Lebensversicherungs-Gesellschaft in Berlin.

Agentur- u. Commissions-Geschäft von Karl Peril, Halle a. S., gr. Ulrichsstr. 11, 1.



G. Beyer's Möbelfabrik, Alter Markt 3.

(prämiert mit der (ersten) silbernen Preismedaille auf der Hamburger Ausstellung)

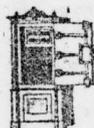
hält ihr Möbel-, Spiegel- & Polsterwaaren-Lager in allen Sorten ergebenst empfohlen.

Steypdecken u. Schlafdecken, sowie fertige Strohfäcke und Bettüberzüge für Einquartierung empfiehlt zu sehr billigen Preisen

H. C. Weddy-Pönicke, Leipzigerstrasse Nr. 7.

Künstliche Zähne neuester Methode, ohne Gaumenplatte billig u. schmerzlos. Zahnschmerz beseitigt sofort. Dr. Sachse, Geiße 8.

Mähneraugenpflaster von Cassian Lentner in Schwab in Tyrol, vertreibt schnell u. schmerzlos Mähneraugen, Leichdornen, Warzen etc. à St. 13 Nfg., pr. Dbd. 1 Nm. 20 Nfg., zu beziehen durch Albin Hentze, Schmeerstr. 36.



Carl Kästner, in Leipzig, empfiehlt feuer- und diebstahlsichere Cassenschränke mit und ohne Panzer gegen geräuschloses Einbohren.

Säcke.

Eine Partie neue gute schwere Dreifäcke, sowie etwas gebrachte Säcke sind billig zu verkaufen großer Berlin 18.

Compagnon-Gesuch!

Für ein größeres Maschinen- u. Werkzeuggeschäft in Leipzig mit ausgezeichnetem Betriebsstandort, an einem jährlichen Umsatz von circa 100,000 // wird ein Theilhaber mit einer Einlage von ca. 4000 // gesucht. Kaufmännische oder Fachkenntnisse sind nicht erforderlich; der Umsatz durch Thätigkeit und Capital bedeutend erhöht. Offerten unter Schiffe K. 430 durch Ed. Stüdrath in d. Exp. d. Stg.

Theer-Seife.

ärztlich empfohlen als das wirksamste und geeignetste Mittel gegen die häufigen Hautausschläge, Flechten, Milieffur, Scropheln, Fiechten, sowie gegen pedes, trockne und gelbe Haut, à Stück 50 Nfg., zu beziehen durch Albin Hentze, Schmeerstr. 36.

Die ersten neuen wirklichen Vollerhinge

sind heute schon angekommen und empfehle solche in Tonnen, Schocken und einzeln billigst. C. Müller Nachf., Leipzigerstr. 106.

Bad Wittekind.

Sonntag den 3. September

Grosses Nachmittags-Concert

v. d. Capelle des Stadtmusikdir. W. Halle. Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 25 Nfg.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Sonntag den 3. September

nach dem Concert der Leipziger Couplettsänger Tanzfränzchen.

Park Brauerei Giebichenstein.

Heute Sonntag

Grosses Militär-Concert vom 16. Ulanen-Regiment. Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 30 Nfg.

Flaschenbier!!!

Su den bisher geführten bekannten Sorten empfang noch: Erlanger K. Export (für 3 Mark 16 Nfg.).

Böhmisch extraf. (Tschischkowitz von Brüdern) 16 Nfg. (Tschinkel Weiniger Verkauf für 3 Mark. Halte und Umgegend!)

Dresdner „Feldschlösschen“, Export 22 St. 3 Mk. Weizenlagerbier (von vorzüglicher Güte!) und empfehle dieselben den verehrlichen in- und auswärtigen Consumenten einer geeigneten Berücksichtigung.

C. Kluge's Bierhandlung,

große Braubaugasse Nr. 4.

Zur Kaiserparade

bei Merseburg sind Billets für die Zuschauertribüne bei Herrn Kaufmann Wiese und in der Stolberg'schen Buchhandlung, in Merseburg zu haben.

Wäppler'scher Verein.

Für die Mitglieder meines Vereins sind zu dem am 10. Septbr. vor Sr. Majestät dem Kaiser im Merseburger Dome stattfindenden Concert Billets reservirt und von Montag bis Mittwoch Abends in der Niemeyserschen Buchhandlung gegen Abgabe der Mitgliedskarte einzutauschen.

Freie Gemeinde in Halle.

Sonntag den 3. Septbr. Vormittags 9 1/2 Uhr im Saale des Herrn Landmann, gr. Braubaugasse Nr. 9, Vortrag vom Prediger Sachse aus Berlin.

Dach- und Hohlziegel offerirt billigst August Mann in Halle a/S., Mühlgraben 1.

Familien-Nachrichten. Todes-Anzeige.

Lieben Verwandten und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß mein innigst geliebter Mann, der Mühlendiesiger Gottlieb Zeumer aus Hohenstedau, nach längerem Leiden gestern plötzlich am Schlagfluss in Bad „Neurogogon“ verstorben ist. Um hilfes Weile bitten die trauernden Hinterbliebenen. Söhneclan, d. 31. Aug. 1876.

Neuheiten für die Herbst- u. Winter-saison in Damen-, Herren- u. Kinder-Hüten

empfehlte in reicher Auswahl die Hutfabrik von

Rudolph Sachs & Co.

Halle a/S. gr. Ulrichsstr. Nr. 55.

J. Grün,

Weingrosshandlung, Gegründet 1852. Winkel im Reibergan, Rathhausgasse 2. am Fusse des Schloss Johannisberg. Gegründet 1852.

Transit-Lager ausl. Weine

in Halle a/S., Albrechtstr. 1,

empfehlte unter Garantie der Reinheit und Haltbarkeit selbstgekelterte Rheingauer, Rheinbessische, Mosel- und Pfälzer Weine. Französische, Spanische, Portugies. und Ungar-Weine, Spirituosen und Champagner verstanden, als auch unverst. vom Transitlager, wegen nur directer Bezüge in garantirter, reiner Qualität.

Preislisten und Proben stehen auf Wunsch zu Diensten.

Haarlemer Blumenwiebeln,

als: Hyacinthen, Tulpen, Crocus etc., direct bezogen, empfiehlt Reinhold Kirsten.

Preislisten I. Waare, 5 Liter nur 150 S. Würliche, Apricosen, frischen Wein bei C. Müller Nachf. Dem Herrn Schneider, Jägerplatz Nr. 7 in Halle für die gute Bewirthung seiner sechs einquartierten Soldaten den herzlichsten Dank.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.